

IN DIESER AUSGABE:

Umfrage Suchtmittel	2
Vortrag in den 6. Klassen	3
Schülerprofil	3
Interview mit den 7. Klassen	4/5
Umfrage Lehrstellen	6
Human Beatbox	7
Rangliste Wasserballturnier	
Trendwörter Witze Reporter	8

Im Schulhaus Bernarda gehen Schüler und Schülerinnen aus 11 verschiedenen Nationen zur Schule.

Insgesamt sei die Situation im Lehrstellenmarkt recht gut.



Meine erste Cd mit der Guggenmusik

von Kevin

Ich konnte mit meiner Guggenmusik eine CD aufnehmen am 1.11.2008 im Transilvania. Es war an meinem 16. Geburtstag. Es wird alle 3 Jahre eine neue CD aufgenommen. Es waren alle Guggenmusiken vom Kanton Uri bei der CD Aufnahme dabei. Im Kanton Uri gibt es von Seelisberg bis nach Realp Guggenmusiken. Es gibt auch im Schächental eine Guggenmusik. Es hatte ca. 100-150 Zuschauer an diesem Anlass gehabt. Die Stimmung war sehr locker und laut in der Halle. Unsere Guggenmusik hat das Lied von Pink U & Ur Hand gespielt. Die Erstfelder Guggenmusik Feengeischter hat das Lied Ewigi Liebi gespielt von Mash. Es gab auch sehr lustige Lieder wie z.B. Binnemeia, von der Amsteger Guggenmusik Bäusyräller gespielt.



Ich bin bei der Guggenmusik Nachtschwärmer in Schattdorf dabei und spiele Pauke. Wir sind 32 Mitglieder. Nächstes Jahr feiern wir das 25 Jahre Guggenmusik Nachtschwärmer Jubiläum. Da gibt es ein grosses Fest in Schattdorf, das von uns organisiert wird. In dieser Saison haben wir den ersten Auftritt bei den Bäusyrällern in Amsteg am 9/10 Januar 2009. Diese Fasnacht haben wir ca. 10 Auftritte und die Kazenmusikgesellschaft Schattdorf einen Umzug, wo wir auch spielen werden.

Brötliwagen

von Florian und Benjamin

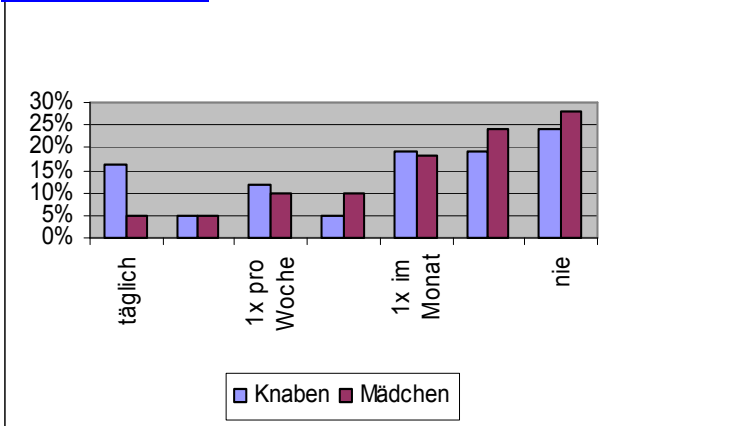


Jeden Tag und das schon seit vielen Jahren, kommt die Brotstube Gisler in unser Schulhaus und verkauft in der Pause ihr Gebäck. Da es in letzter Zeit mehrere Konflikte zwischen dem Verkäufer und den Schülern gegeben hat, wollten wir einmal der Sache nachgehen und wollten herausfinden, was die Schüler und Schülerinnen, sowie der Verkäufer Herr Gisler von einander halten. Wir befragten beide Seiten. Herr Gisler wollte keine Stellungnahme abgeben. Er wird erst die Fragen beantworten, wenn sich die Situation vor dem Pausenwagen verbessert hat. Die Schüler konnten wir befragen. Die meisten Schüler sagten, er sei manchmal nervös und gestresst. Aber viele sagten auch er sei nett und lustig. Viele sagten auch dass sie froh sind, dass der Pausenwagen jede Pause an unsere Schule kommt. Die Schüler, die wir befragt haben, geben im Schnitt 2.50 Fr. pro Woche aus. Unsere Meinung ist, der Brötliwagen ist gut und wir wären froh, wenn er weiter hin kommen würde.

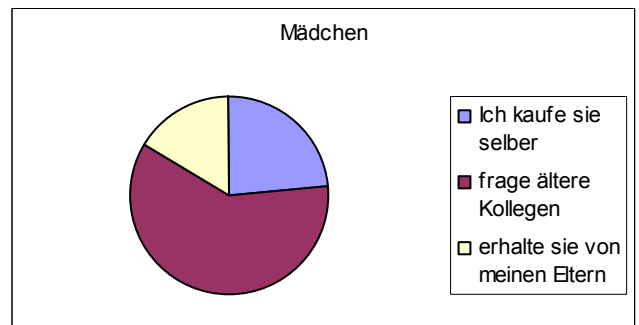
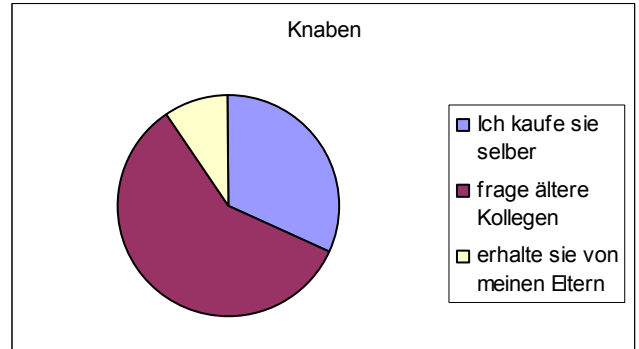
Umfrage Suchtmittel

Ich habe eine Umfrage über Suchtmittel gemacht, weil ich heraus finden wollte, wie der Unterschied zwischen den Mädchen und Knaben bezüglich ihres Suchtverhaltens ist. von Philipp

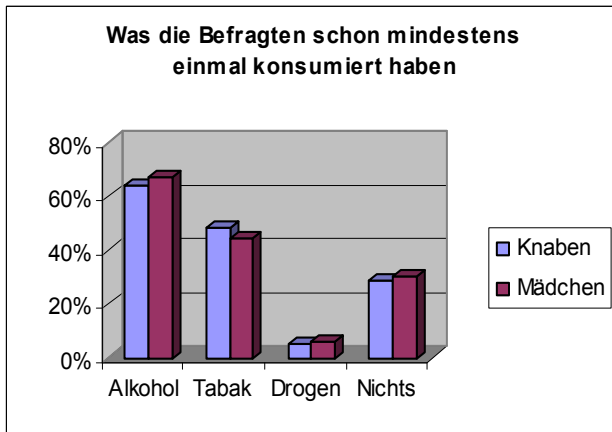
Wie oft Knaben und Mädchen Suchtmittel konsumieren?



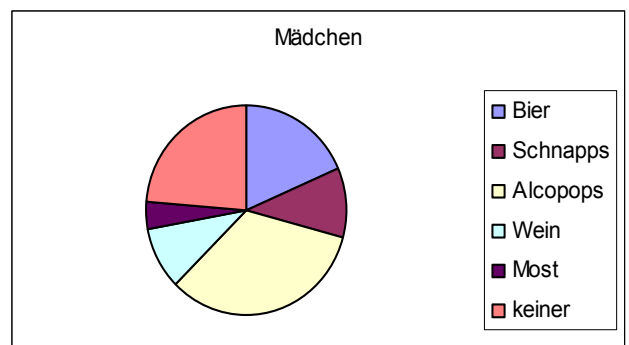
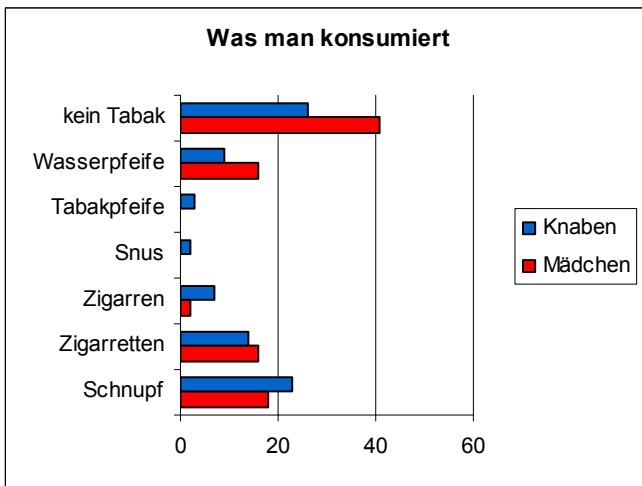
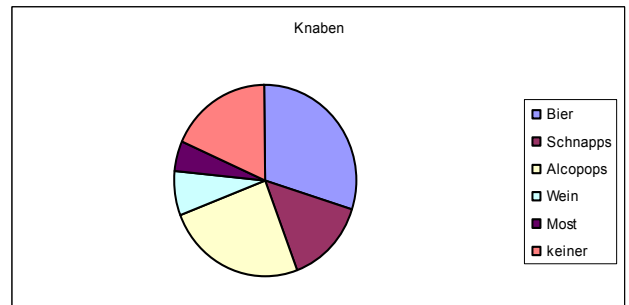
Wie beschafft man die Suchtmittel?



Welche Art von Tabak wird konsumiert?



Welche alkoholischen Getränke trinken die Befragten?



Vortrag in den 6. Klassen

von Priska und Kathrin

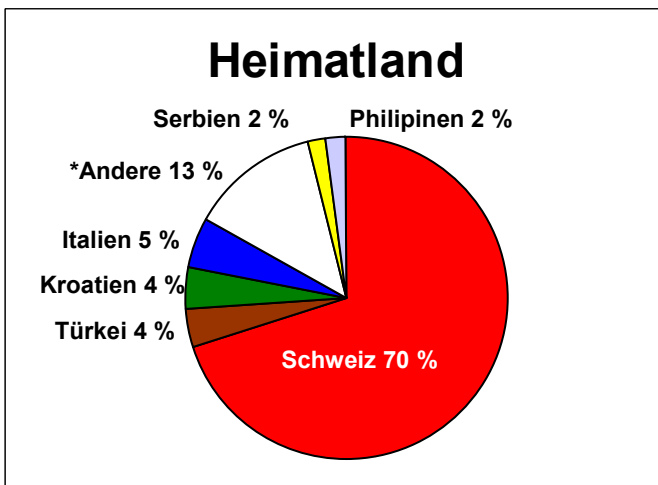
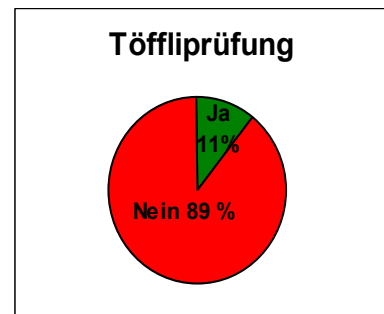
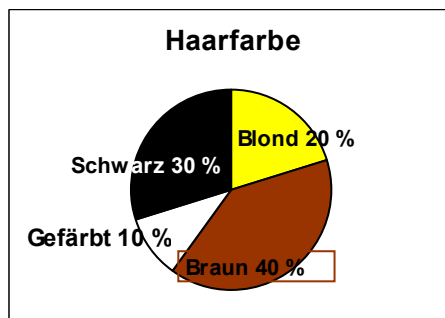
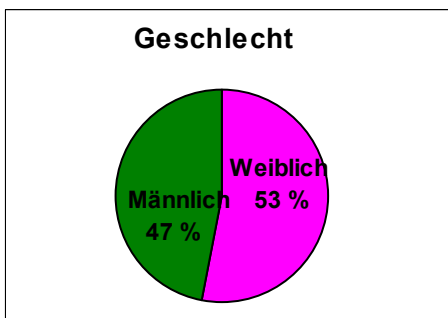
Bei uns in der Klasse hat sich niemand gemeldet und darum haben wir zwei uns halt gemeldet., den 6. Klassen die Werkschule vorzustellen. Die Real und die Sekundarschule kamen auch mit um ihre Stufe vorzustellen. Die Kinder haben uns sehr begeistert zugehört und haben uns mit Fragen gelöchert. Wir glauben es kam sehr gut an. Wir hatten auch eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Real und der Sekundarschule. Wir würden es sehr gerne wieder machen. Als wir das erste Mal vortragen mussten waren wir sehr nervös. Wir hoffen dass wir sie für einen Teil gut vorbereitet haben für die Oberstufe. Uns hat es sehr viel spass gemacht.



Schülerprofil

von Dominik und David

Wir haben die Schüler und Schülerinnen vom Schulhaus Bernarda verschiedenes gefragt und das ist herausgekommen:



Aus der Umfrage entnehmen wir:

- 1) Im Schulhaus Bernarda gibt es mehr Schülerinnen als Schüler.
- 2) Die meisten Schüler/innen haben braune Haare.
- 3) Nur 11 % aller Schüler/innen haben eine Töffliprüfung gemacht.
- 4) Im Schulhaus Bernarda gehen Schüler/innen aus 11 verschiedenen Nationen zur Schule.

* = Japan, Deutschland, Neuseeland, Albanien und Bosnien

Wir bedanken uns für die vielen ehrlichen Antworten.

Interviews mit den 7. Klassen

von Priska und Kathrin

Persönliche Daten

Wie heisst du?

Elias Arnold

Wo wohnst du?

Gründligasse 39

Wie alt bist du?

12 Jahre alt.

Schule

Wie war es am Anfang?

Eine grosse Umstellung, viel mehr Hausaufgaben und es geht viel schneller vorwärts als in der Primar.

Wie kommst du zur Schule?

Mit dem Velo.

Gefällt es dir in der Klasse?

Ja

Wie gefallen dir die Fremdsprachen?

Gut.



In welche Klasse gehst du?

7c

Wie viele Leute hast du kennen gelernt?

Viele.

Wie lange arbeitest du an den Hausaufgaben?

10 Minuten bis zu einer Stunde.

Gehst du gerne zur Schule?

Es geht so.

Was ist dein Lieblingsfach?

Geschichte.

An welchem Tag gehst du am liebsten in die Schule?

Freitag.

Freizeit

Was machst du in der Freizeit?

Handball spielen.

Hast du genug Freizeit?

Persönliche Daten

Wie heisst du?

Duygu

Wo wohnst du?

Altdorf

Wie alt bist du?

13 Jahre

Schule

Wie war es am Anfang?

Aufgeregt, fremd

Wie kommst du zur Schule?

Velo

Gefällt es dir in der Klasse?

ja

Wie gefallen dir die Fremdsprachen?

Englisch sehr gerne

In welche Klasse gehst du?

7b

Wie viele Leute hast du kennen gelernt?

vielen

Wie lange arbeitest du an den Hausaufgaben?

45 Minuten.

Gehst du gerne zur Schule?

Ja!

Was ist dein Lieblingsfach?

Geografie, Englisch, TZ

An welchem Tag gehst du am liebsten in die Schule?

Donnerstag

Freizeit

Was machst du in der Freizeit?

Fussball, Musik hören

Hast du genug Freizeit?

Ich habe genug Freizeit.



Persönliche Daten

Wie heisst du?

Angela

Wo wohnst du?

Ienthal

Wie alt bist du?

14 Jahre

Schule

Wie war es am Anfang?

Aufgeregt

Wie kommst du zur Schule?

Postauto

Gefällt es dir in der Klasse?

Ja

Wie gefallen dir die Fremdsprachen?

Mag keine Fremdsprachen

In welche Klasse gehst du?

7e

Wie viele Leute hast du kennen gelernt?

Sehr viele

Wie lange arbeitest du an den Hausaufgaben?

1 Stunde pro Tag

Gehst du gerne zur Schule?

Nein

Was ist dein Lieblingsfach?

Musik

An welchem Tag gehst du am liebsten in die Schule?

Montag weil ich Musik habe.

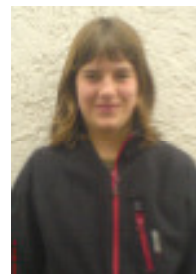
Freizeit

Was machst du in der Freizeit?

Fern schauen

Hast du genug Freizeit?

nein



Persönliche Daten

Wie heisst du?

Simon

Wo wohnst du?

Altdorf

Wie alt bist du?

14

Schule

Wie war es am Anfang?

Schön in eine neue Klasse zu kommen.

Wie kommst du zur Schule?

Zu fuss.

Gefällt es dir in der Klasse?

Ja sehr.

Wie gefallen dir die Fremdsprachen?

Ja

In welche Klasse gehst du?

7a

Wie viele Leute hast du kennen gelernt?

8 Jungs

Wie lange arbeitest du an den Hausaufgaben?

1 Stunde.

Gehst du gerne zur Schule?

Nein.

Was ist dein Lieblingsfach?

Sport.

An welchem Tag gehst du am liebsten in die Schule?

Mittwoch weil am Nachmittag frei ist.

Freizeit

Was machst du in der Freizeit?

Fussball und Gamen.

Hast du genug Freizeit?

nicht genug.



BERNARDA TIMES

Persönliche Daten

Wie heisst du?

Angelika Arnold

Wo wohnst du?

In Altdorf

Wie alt bist du?

Ich bin 14 Jahre jung

Schule

Wie war es am Anfang?

Am Anfang war es schwierig seinen Platz in der Schule zu finden.

Wie kommst du zur Schule?

Mit dem Fahrrad

Gefällt es dir in der Klasse?

Meine Klasse ist super.

Wie gefallen dir die Fremdsprachen?

Tiptop, das viele lernen ist aber anstrengend.

In welche Klasse gehst du?

7d

Wie viele Leute hast du kennen gelernt?

sehr viele, sicher 25 neue.

Wie lange arbeitest du an den Hausaufgaben?

1 bis 3 Stunden.

Gehst du gerne zur Schule?

Es kommt darauf an, aber im Grossen und Ganzen ja.

Was ist dein Lieblingsfach?

Mathe und Musik

An welchem Tag gehst du am liebsten in die Schule?

Am Mittwoch, weil wir dann ein lockeres Programm haben.

Freizeit

Was machst du in der Freizeit?

Lernen, am PC sitzen, lesen, und am meisten mit meinen Kollegen zusammen sein.

Hast du genug Freizeit?

Ja, manchmal muss ich fürs lernen zu viel Zeit investieren.



**Vielen Dank den Interviewten!
von Priska und Kathrin**

**Neues
aus dem Schülerrat**

Im Schülerrat wird zur Zeit darüber diskutiert, ob die Handy- und Kleiderregeln geändert oder anpasst werden sollen.

Der Schülerrat versucht im neuen Schuljahr ein „Wetten dass,, durchzuführen.

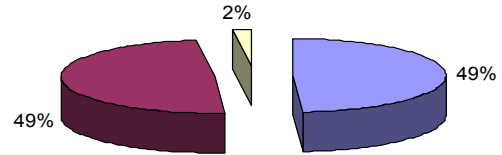
Umfrage Lehrstelle

von Raphaela und Erika

Jugendliche 73 = 100%
 Nein 36 = 49%
 Ja 36 = 49%
 Zwischenjahr 1 Person

angenommene Lehrstellen

ja nein Zwischenjahr



Rang	angenommene Lehrstellen	Personen	Rang	Traumberufe	Personen
1	KV	8	1	KV	5
2	Logistiker/in	3	2	Detailhandelsassistent/in	5
3	Detailhandelsassistent/in	2	3	Polymechaniker/in	3
4	Koch/Köchin	2	4	Drogist/in	3
5	Maler/in	2	5	Maler/in	3
6	Heizungsinstallateur	2			
7	Schreiner/in	2			

Umfrage vom 5. November. Die Hälfte der 9. Klässler hat die Lehrstelle, die andere Hälfte nicht. In dieser Zeit veränderte sich dies aber, denn jetzt haben wahrscheinlich mehr eine Lehrstelle. Auffallend ist, dass der meist gewählte Beruf KV ist. Es wurden sehr viele verschiedene Berufe gewählt. Hier wurden nur die meist gewählten aufgelistet.

Der meist gewählte Beruf ist KV

Die verschiedenen Tätigkeiten und Aufgabenbereiche der Kaufleute haben sich in den letzten Jahren durch die Arbeit am Computer markant verändert.

Die Tätigkeiten der Kaufleute variieren je nachdem, ob sie beispielsweise in einem Reisebüro, in einem Detail- oder Handelsbetrieb arbeiten. Die Kaufleute erhalten eine einheitliche Grundausbildung, die es ihnen ermöglicht, in verschiedenen Branchen und Funktionen im kaufmännischen Umfeld kompetent tätig zu sein.

Sie übernehmen Aufgaben in der Registratur, in der Buchhaltung und im Zahlungsverkehr oder erteilen mündlich und schriftlich Auskunft an interne und externe Kundschaft. Sie verteilen die eingehende Post, verpacken und frankieren Postsendungen und führen Adress- oder andere Datenbanken. Neben sehr guten Deutschkenntnissen besitzen sie Grundkenntnisse einer weiteren Landessprache oder in Englisch.

Kommentar des Berufsberaters Josef Renner

Eine unserer Fragen an Herr Renner war, ob es früh sei das schon Anfangs November so viele Schüler/innen die Lehrstelle haben. Er meint das etwa 2/3 der Schüler/innen in der 3. OS die Lehrstellen vor Neujahr erhalten und 1/3 erst nach Neujahr.

Wir fragten ihn auch, ob es bei den Jugendlichen einen bestimmten Traumberuf gäbe. Herr Renner sagt da gäbe es sehr grosse Unterschiede. viele Mädchen nennen als Traumberuf den Detailhandel, Schönheitsberufe oder soziale Berufe. Knaben wollen eher handwerkliche und technische Berufe erlernen.

Unsere letzte Frage war wie die Lehrstellensituation im Vergleich zum letzten Jahr sei.

Herr Renner meint die Lehrbetriebe haben dieses Jahr viele Lehrstellen ausgeschrieben. Weil wir bis vor kurzem noch eine gute Wirtschaftslage hatten. Das gelte natürlich nicht für alle Berufe aber insgesamt sei die Situation recht gut.

Human Beatbox mit Nino G., Stella und Reto Weber

von Antonia und Corina

Die Geschichte des Beatbox

Das Beatboxen entstand in New York. Viele Musiker hatten kein Geld um sich ein Instrument zu kaufen, so kamen sie auf die Idee, die Instrumente mit Körper und Mund nachzuahmen. Dieser Musikstil breitete sich auch schnell nach Europa aus. Nino G. war einer der ersten Schweizer, der mit seinem Können viele Menschen begeisterte. Mittlerweile gehört er zu den Weltbesten.



Auftritt von Nino G.

Als es hiess, Nino G. kommt in unser Schulhaus, waren viele skeptisch. Doch als wir in der vollen Aula sassen und auf den Auftritt warteten, waren wir sehr gespannt, was uns hier erwartet. Der Auftritt war sehr spektakulär und abwechslungsreich. Nino G. konnte verschiedenste Geräusche nachahmen und Reto Weber unterstützte ihn mit aussergewöhnlichen Instrumenten. Auch Stella leistete einen kurzen, aber guten Beitrag mit seinen Beatboxkünsten. Da wir als Publikum auch einbezogen wurden, hatten wir viel Spass. Als er ein Baby imitierte und zu verschiedenen Leuten ins Publikum sass, war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Der Auftritt hat uns dem Beatboxen sehr viel nähergebracht.



Rangliste-Wasserballturnier

U—Team 7			U—Team 8			U—Team 9		
Rang	Klasse	Punkte	Rang	Klasse	Punkte	Rang	Klasse	Punkte
1.	7c ¹	10	1.	8d	10	1.	9b	9
2.	7ab		2.	7e/8e/9e	7	2.	9a	6
3.	7d	3	3.	8c ²	6	3.	9c	1
4.	7c ²		4.	8c ¹	6	4.	9d	1
			5.	8ab	0			

Trend-Wörter

- 20

Aablosen
Anschkarte**B**Blattfresser
Bock**C**chief
chillen**D**dissen
Derb**E**easy
Embryoschubsen**F**Fake
Fett**G**Groove
Getunt**H**

Heftig

KKnirps
Kopfgärtner**L**Loser
latschen**M**Milchbubi
motzen**R**

raffen

Ssimsen
schnallen**W**

Weiber

Y

Yo man

ZZocken
Zoff
Zicke

+ 20

verlieren
Pech habenVegetarier
Lust habenChef
entspannen, ausruhenbeleidigen
sehrgelassen, leicht
Kinderdiscofalsch, unecht
tollda ist was los
Angeber, aufgemotzt

super

kleine Person
FriseurVerlierer
laufenein jung aussehender Junge
anschauen

verstehen

Sms schicken
begreifen

Frauen

Alles klar?

spielen
Streit
ein eingebildetes Mädchen

Witze

-Was haben Lehrer und Wolken gemeinsam?

-Wenn sie sich verziehen, wird es ein schöner Tag.:)

"Karl warum bist du gestern nicht zur Schule gekommen?" - "Ich weiss es nicht. Ich habe die Entschuldigung nicht gelesen."

"Was hattest du heute im Mathematikunterricht?" - "Furchtbaren Hunger!"

Reporter

von Kevin

Bei dieser Ausgabe von der Schülerzeitung sind wie immer Schülerinnen und Schüler von den 5 Klassen (Werk, Real und Sek) der 3. Oberstufe dabei. Es gibt 2er Gruppen oder auch einzelne Personen, die eine Seite gestalten dürfen und können. Herr Heinzer und Herr Zopp sind immer bei uns dabei und sind immer zur Hilfe bereit. Von der Werkschule sind Priska Tresch und Katrin Arnold und von der Realschule Philipp Betschart, Kevin Epp, Benjamin Arnold und Florian Berisha dabei. Von der Sekundarschule Corina Kälin, Corinne Stöckli, Lea Briker, David Arnold, Dominik Zwissig, Erika Furrer und Raphaela Kempf dabei.

Diese Zeitung finden sie unter:

www.schule-altdorf.ch/ost/